

Bau einer barrierefreien Wegeverbindung am Hangfuß des Deusenbergs (NBS 6)

Der Deusenberg östlich der Huckarder Siedlung stellt ein attraktives Naherholungsziel dar. Aufgrund von Bahnschienen im Norden und Westen sowie eingezäunter Grundstücke im Süden war der Deusenberg nur von der Nordostseite gut begehbar. Bürger*innen haben in der Vergangenheit mehrfach den Wunsch geäußert, die Wegeverbindungen zwischen der Huckarder Siedlung und dem Deusenberg zu verbessern. Im Rahmen des EU-Projektes wurde diese Anregung aufgegriffen und umgesetzt. Die Projektleitung hierfür lag beim Amt für Stadterneuerung. Bei der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 wird der neue, barrierefrei ausgebaute Weg die Besucher*innen zum eintrittspflichtigen Bereich des Dortmunder Zukunftsgartens am Deusenberg leiten.

Machbarkeitsuntersuchungen: Die eingriffsärmste Trasse

Die kürzeste Verbindung zwischen Huckarde und dem bestehenden Wegenetz am Deusenberg hätte durch den Ausbau eines östlich des Bahndamms verlaufenden Graswegs zwischen der Lindberghstraße und dem Betriebsweg am südwestlichen Hangfuß des Deusenbergs erfolgen können. Das Privatgelände ist zur Lindberghstraße mit einem Zaun bzw. Tor versehen. Aufgrund des bestehenden Höhenunterschieds in der nördlichen Wegehälfte hätten für einen barrierefreien Ausbau erhebliche Eingriffe in die Topographie und den Baumbestand erfolgen müssen. Ein Grundstückskauf wäre sehr zeitaufwändig gewesen. Daher wurde diese Variante verworfen.

Daraufhin wurde ein bestehender Trampelpfad zwischen dem Emscherweg und dem Betriebsweg der EDG Entsorgung Dortmund GmbH am südöstlichen Hangfuß des Deusenbergs geprüft. Dieser wurde vorwiegend von Spaziergänger*innen, Jogger*innen oder Fahrradfahrer*innen genutzt.



Vom Emscherweg führte der Trampelpfad durch eine Öffnung im Zaun



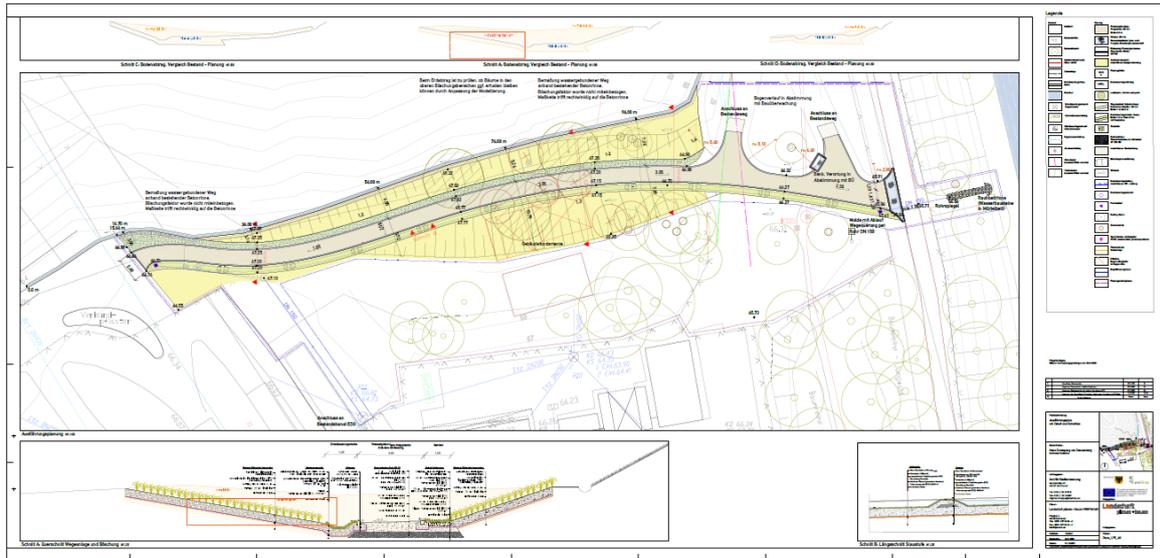
Im Westen traf der Trampelpfad auf den geteerten Betriebsweg der EDG

Der Ausbau dieses Weges wurde ab Sommer 2019 untersucht. Mehrere mögliche Trassenverläufe wurden in einer Machbarkeitsstudie geprüft. Die eingriffsärmste Variante sah einen 2,5 m breiten, geschotterten Weg vor, der in seinem Verlauf weitgehend dem Trampelpfad folgt. Der barrierefreie Weg verläuft in einer bis zu 1,2 m tiefen Mulde, damit die Steigung unter 3 % verbleiben kann. Das Niederschlagswasser wird der Emscher zugeführt. Im Anschlussbereich zum Emscherweg weitet sich der Weg auf. Eine Sitzbank lädt ab Frühjahr 2023 zum Verweilen ein. Auf diese Weise wird der Bereich auch optisch aufgewertet.

Bauvorbereitungen

Zur Vorbereitung des Baufelds wurde im Februar 2022 die Vegetation beseitigt. Da das Areal in einem Bombenabwurfgebiet liegt, wurde im April 2022 eine Kampfmittelsondierung durchgeführt.

Alle Planungs-, Bau- und Unterhaltungsbelange wurden u.a. engmaschig mit der EDG und der Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) abgestimmt.



Ausführungsplan (Quelle: Landschaft planen+bauen)



Im Februar 2022 wurde das Baufeld vorbereitet



Gerät zur Kampfmittelsondierung, die im April 2022 stattfand

Bau mit Hindernissen

Die Bauarbeiten begannen Ende Mai 2022. In einem ersten Arbeitsschritt wurden rund 1.500 m³ Boden ausgehoben. Das ausgekofferte Material war trotz erfolgter Voruntersuchungen (Analysen dreier Bohrkern) deutlich stärker kontaminiert als ursprünglich angenommen, so dass aufwändige Bodenanalysen notwendig wurden. Weiterhin stellte sich der aufgeschüttete Untergrund als nicht ausreichend tragfähig heraus. Während eines unvermeidbaren, zweimonatigen Baustopps wurden umfangreiche Bodenproben genommen und ausgewertet sowie Planungen überarbeitet. Im August wurden die Arbeiten vor Ort wieder aufgenommen. In den darauffolgenden Wochen wurde der Untergrund stabilisiert, die Entwässerung gebaut, das Gelände modelliert sowie Saat- und Pflanzarbeiten durchgeführt. Mitte November 2022 konnten die Bauarbeiten abgeschlossen und der Weg der Öffentlichkeit übergeben werden.



Das ausgekofferte Material wurde auf elf Haufwerken mit vergleichbarer Qualität gelagert und analysiert.



Zur Erhöhung der Tragfähigkeit des Untergrundes wurden Matten eingebaut.



Schwartenbretter dienen im Untergrund der Stabilisierung der Böschungen.



Drei neu gepflanzte Ebereschen säumen den Weg, die Böschungen wurden als Blühwiesen mit regionalem Saatgut angelegt. Mitte November 2022 wurde die Baumaßnahme abgeschlossen.

Alle Fotos: Stadt Dortmund, Dagmar Knappe

Verantwortlicher proGReg-Projektpartner:
Amt für Stadterneuerung, Stadt Dortmund

Link zur Pressemitteilung vom 26.01.2022

[Stadterneuerung: Trampelpfad am Deuseberg soll barrierefrei ausgebaut werden - Alle Nachrichten - Nachrichtenportal - Leben in Dortmund - Stadtportal dortmund.de](#)

Link zur Pressemitteilung vom 22.12.2022

[Amt für Stadterneuerung: Neuer Rad- und Fußweg macht den Deuseberg von Huckarde aus besser erreichbar - Alle Nachrichten - Nachrichtenportal - Leben in Dortmund - Stadtportal dortmund.de](#)